

Bericht vom 18. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Blankensee (Naturpark Nuthe-Nieplitz)

Vom 21.04. bis 23.04.2017 fand in Blankensee bei Trebbin im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Landkreis Teltow-Fläming) erstmals unter der Leitung von J. MÜLLER das achtzehnte Brandenburgische Mooskartierungstreffen statt. Besonderes Augenmerk wurde dabei wie bei früheren Treffen auf Schutzgebiete mit FFH-Status innerhalb des Naturparkes gelegt. Es waren zahlreiche interessierte Moosfreunde der Einladung gefolgt (Abb. 1). Insgesamt bearbeiteten 32 Bryologen aus sieben Bundesländern in täglich jeweils 5 oder 6 Gruppen – in unterschiedlicher Zusammensetzung – 12 Gebiete (8 FFH-Gebiete) und 19 Messtischblattquadranten.

Übersicht über die Teilnehmer:

H. BREITKOPF (Peitz, Brandenburg)	W. LINDER (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
C. DAUTE (Berlin)	K. LINDNER (Eltville, Hessen)
I. DÖRFLER (Freising, Bayern)	S. LUKA (Teltow, Brandenburg)
P. ERZBERGER (Berlin)	K. MAIBACH (Berlin)
A. FISCHER (Berlin)	J. MÜLLER (Potsdam, Brandenburg)
M. FRIELINGSDORF (Ratzeburg, Schlesw.-H.)	V. OTTE (Görlitz, Sachsen)
J. FÜRSTENOW (Berlin)	I. POKORNY (Potsdam, Brandenburg)
J. GÄRTNER (Berlin)	D. PROTZE (Eberswalde, Brandenburg)
M. HANNA (Berlin)	M.-S. ROHNER (Berlin)
I. HOFFMANN (Potsdam, Brandenburg)	A. SCHAEPE (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
I. HÖHNE (Treuenbrietzen, Brandenburg)	C. SCHAUMANN (Berlin)
T. HOMM (Elsfleth, Niedersachsen)	R. SCHWARZ (Zossen, Brandenburg)
F. KASPER (Berlin)	M. WAGNER (Berlin)
R. KLUSMEYER (Zossen, Brandenburg)	I. WIEHLE (Potsdam, Brandenburg)
J. KOZÁK (Freising, Bayern)	I. WILLECKE (Potsdam, Brandenburg)
G. KRÜGER (Berlin)	C. ZICK (Potsdam, Brandenburg)

Übersicht über die Gruppen:

	Abkürzung
ERZBERGER/HANNA/HOFFMANN/SCHAUMANN	EHHS
ERZBERGER/HANNA/SCHAUMANN/WAGNER	EHSW
FÜRSTENOW/GÄRTNER/LINDER/MAIBACH	FGLM
FÜRSTENOW/GÄRTNER/KASPER/LINDER/MAIBACH/SCHWARZ	FGKLMS
HOMM/FRIELINGSDORF/LINDNER/WIEHLE/ZICK	HFLWZ
HOMM/FRIELINGSDORF/LINDNER/ZICK	HFLZ
KLUSMEYER/LUKA/ROHNER/WILLECKE	KLRW
MÜLLER/DAUTE/DÖRFLER	MDD
MÜLLER/DAUTE/DÖRFLER/POKORNY	MDDP

OTTE/FISCHER/KASPER/KOZÁK/PROTZE
 SCHAEPE/BREITKOPF/HÖHNE/KOZÁK/KRÜGER
 SCHAEPE/BREITKOPF/HÖHNE/KLUSMEYER/LUKA/ROHNER/WIEHLE/
 WILLECKE
 Gemeinsame Abschlussexkursion

OFKKP
 SBHKK
 SBHKLWW
 AE

Bearbeitete Gebiete:

Im Folgenden werden für jedes bearbeitete Gebiet bzw. jeden Meßtischblattquadranten die Arten der Roten Liste aufgeführt. Die Nomenklatur sowie die Angaben zur Gefährdung, in Klammern hinter den Artnamen, richten sich nach KLAWITTER et al. (2002). Vor dem Namen des FFH-Gebietes ist die jeweilige Landesnummer des Gebietes aufgeführt. Detaillierte Informationen zu den FFH-Gebieten sind unter LFU (2017) und BfN (2017) zu finden. Die Zahl in Klammern, hinter dem Namen des untersuchten Gebietes, beinhaltet die Gesamtzahl der im Zuge des Treffens jeweils nachgewiesenen Moosarten. Von ihrer Höhe kann nur bedingt auf die tatsächliche Artenzahl in den Gebieten geschlossen werden, weil die Untersuchungsintensität – in Bezug auf untersuchte Teilgebiete, Anzahl der Kartierer und aufgewendete Zeit – sehr unterschiedlich war.



Abb. 1: Die Teilnehmer des Mooskartierungstreffens 2017 (Foto: W. LINDER).

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz mit einer Größe von 623 km² liegt südwestlich von Berlin, je zur Hälfte in den Landkreisen Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark. Namensgeber des Jungmoränenlandes sind die Flüsse Nuthe und Nieplitz, die im Fläming entspringen. Das zentrale Gebiet des Naturparks, die Nuthe-Nieplitz-Niederung, wurde vor ca. 20.000 Jahren am Ende der Weichsel-Eiszeit als Zwischenurstromtal der abtauenden Gletscher geformt. Die Wassermassen und die wandernden Gletscher hinterließen zwischen der saaleiszeitlichen Endmoräne des Fläming beziehungsweise dem vorgelagerten Baruther Urstromtal und dem Berliner Urstromtal die Hochplateaus der Zauche am westlichen und des Teltow am östlichen Rand der Niederung als flachwellige Ablagerungen aus Geröll, Mergel und Sand, die aus der Niederung herausragen. Reste von Endmoränen bilden die höchste Erhebung im Naturpark: den 103 m hohen Vorderen Löwendorfer Berg oder die in der flachen Landschaft markanten Glauer Berge mit einer Höhe von rund 90 m, die sich kammartig über vier Kilometer Länge zwischen dem Blankensee und der Nuthe bei Kleinbeuthen erstrecken. Leichte Sandböden sind charakteristisch für die kiefernbestandenen Hügel.

Das charakteristische Landschaftsbild des Naturparks bilden Äcker, feuchte Wiesen, sumpfige Niederungen, Feuchtwälder (wie Siethener und Saarmunder Elsbruch) und Entwässerungsgräben. Flache Seen, wie der Blankensee und der Grösinsee mit ausgedehnten Schilfgürteln, reihen sich wie an einer Kette aneinander. Im Frühjahr und Herbst rasten hier zehntausende Gänse und Kraniche. Im Süden des Naturparks ist auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog ein einzigartiges Wildnisgebiet aus Dünenlandschaften, Heiden und Wäldern entstanden. Die Natur kann sich dort frei entwickeln und es entsteht wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tiere, wie zum Beispiel den Wolf.

Der Naturpark besteht überwiegend aus dem Landschaftsschutzgebiet "Nuthetal-Beelitzer Sander" (zu 62,5 Prozent), das mit seiner Gesamtfläche von 42.675 Hektar noch über das Naturparkgebiet hinausgeht. Im Gebiet sind mehrere Naturschutzgebiete ausgewiesen: Herzstück des Naturparks ist das Naturschutzgebiet „Nuthe-Nieplitz-Niederung“. Es erstreckt sich vom Berliner Autobahnring im Norden bis nach Dobbrikow im Süden. Weitere NSG sind Oberes Pfefferfließ, Zarth, Rauhes Luch, Bärluch und das NSG Forst Zinna Jüterbog-Keilberg mit über 8.000 ha. Am Wildgehege Glauer Tal befindet sich das NaturParkZentrum. Im angrenzenden Wildgehege können die Besucher Rot-, Dam- und Muffelwild im Freigehege unter naturnahen Bedingungen beobachten (Naturpark Nuthe-Nieplitz 2017, VDN 2017, Wikipedia 2017a).

Die nachfolgenden Kurzinformationen zu den bearbeiteten FFH-Gebieten sind im Wesentlichen den Steckbriefen der Natura2000-Gebiete des BfN bzw. den Standarddatenbögen (MLUL) entnommen.



Abb. 2: *Encalypta vulgaris* in basiphilem Trockenrasen im FFH-Gebiet 584 Dobbrikower Weinberg (Foto: W. LINDER).

584 Dobbrikower Weinberg DE 3844-301

Das Gebiet des Dobbrikower Weinbergs ist 6,39 ha groß. Es handelt sich um einen 72 m hohen isolierten Endmoränenrest in der Luckenwalder Heide mit südexponierten offenen Hangbereichen, auf denen artenreiche, teilweise basiphile Trockenrasen und deren Sukzessionsstadien mit zahlreichen bedeutenden Pflanzenarten ausgebildet sind. Die Terrassierungen des ehemaligen Weinbergs sind noch erkennbar. Der nördliche Teil des kleinen Gebietes wird von Mischwald mit vielen Eichen eingenommen.

Der Dobbrikower Weinberg sowie der Dobbrikower Teufelssee in der Nähe waren Ziel der gemeinsamen Abschlussexkursion.

Dobbrikower Weinberg (52 Arten)

3844/1 *Didymodon vinealis* var. *vinealis* (2), *Encalypta vulgaris* (3), *Frullania dilatata* (2), *Hedwigia ciliata* (3), *Hylocomium splendens* (3), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Ptilidium ciliare* (3), *Radula complanata* (2), *Thuidium abietinum* (3), *Ulotrichum bruchii* (3), *U. crispum* (2), AE.

Außerhalb des FFH-Gebietes:

Teufelssee bei Dobbrikow

Außerhalb des FFH-Gebietes am Weinberg wurden Kiefernforste und die vermoorten Randbereiche des Flächennaturdenkmals „Teufelssee“ aufgesucht. Neben be-

merkenswerten Moosvorkommen kommt hier u. a. die Schlamm-Segge (*Carex limosa*) vor.

Teufelssee bei Dobbrikow (97 Arten)

3844/1 *Aulacomnium palustre* (V), *Bryum pallens* (V), *Buxbaumia aphylla* (3), *Calliergon cordifolium* (V), *C. stramineum* (3), *Campylopus pyriformis* (V), *Cephalozia bicuspidata* (V), *C. connivens* (V), *Cryphaea heteromalla* (R), *Frullania dilatata* (2), *Hylocomium splendens* (3), *Lophozia bicrenata* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum obtusifolium* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Ptilidium ciliare* (3), *Pylaisia polyantha* (3), *Racomitrium canescens* (3), *Radula complanata* (2), *Rhytidiadelphus triquetrus* (2), *Sphagnum denticulatum* (3), *Thuidium tamariscinum* (3), *Tortula virescens* (V), *Ulotrichum bruchii* (3), *U. crispum* (2), AE.

490 Kalkmagerrasen Trebbin DE 3745-302

Die isoliert in der Niederung gelegene kleine Kuppe am Birkhorst (insgesamt 11 ha) beherbergt kalkreiche Standorte verschiedener Feuchtestufen mit bedeutsamen Vorkommen von Pfeifengraswiesen und Kalkhalbtrockenrasen.

Kalkmagerrasen Trebbin (23 Arten)

3745/4 u. a. *Hypnum cupressiforme* var. *lacunosum*, *Bryum rubens*, jedoch keine Art der Roten Liste, KLRW.

602 Rauhes Luch DE 3845-305

Das 42 ha große NSG Rauhes Luch nahe Liebätz ist ein Zwischenmoor, das durch die Verlandung eines Talkessels entstand. In ehemaligen Torfstichen haben sich großflächig Komplexe offener Gesellschaften oligotropher, nasser Moorstandorte gebildet. Das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominiert weite Bereiche der Waldmoore.

Teilgebiet Rauhes Luch, Nordteil mit abgeschobener Fläche (11 Arten)

3845/1 *Campylopus pyriformis* (V), *Sphagnum cuspidatum* (2), SBHKK.

Teilgebiet Rauhes Luch, Südteil: saures, nährstoffarmes Kesselmoor (35 Arten)

3845/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Calypogeia fissa* (V), *Calliergon stramineum* (3), *Campylopus pyriformis* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Polytrichum commune* (V), SBHKK.

Teilgebiet NSG Porathenluch: saures, nährstoffarmes Kesselmoor (20 Arten)

3845/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon stramineum* (3), *Polytrichum commune* (V), *P. strictum* (3), *Ptilidium ciliare* (3), SBHKK.

Teilgebiet NSG Blankes Luch: saures, nährstoffarmes Kesselmoor (16 Arten)

3845/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon stramineum* (3), *Polytrichum commune* (V), *P. strictum* (3), *Sphagnum denticulatum* (3), SBHKK.

448 Seeluch-Priedeltal DE 3845-301

Das Gebiet besteht aus mehreren Teilflächen zwischen Ruhlsdorf und Trebbin. Sie zeigen Ausschnitte aus dem charakteristischen Standortgefüge des Nuthe-Tales: Endmoränenkuppen mit Trockenheiden, kalkreiche Sümpfe, kleine vermoorte Schmelzwasserseitenrinnen mit Übergangsmooren und größere Laubmischwälder.

Teilgebiet Priedeltal (südl. Priedel): Kiefernforst, Hangkante, Erlenwald und ehem. vermoorte Torfstiche, (43 Arten)

3745/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum patens* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulotia bruchii* (3), KLRW.

Teilgebiet Steinberg (östlich Ahrensdorf): Kiefern-mischforst mit Lichtungen und steilen Sandhängen (45 Arten)

3845/1 *Buxbaumia aphylla* (3), *Hylocomium splendens* (3), *Orthotrichum stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Ptilidium ciliare* (3), *Radula complanta* (2), *Ulotia bruchii* (3), MDDP.

Teilgebiet Hofwinkel (nordöstlich Märtensmühle); westlich der Nuthe: kalkreicher Schilfsumpf (21 Arten, darunter 5 Torfmoose); östlich der Nuthe Rohrglanzgras-Seggen-Sumpf mit wenigen Erlen und Weiden (16 Arten); Nutheufer an der Brücke mit Betonsöckel (17 Arten), (Hofwinkel insgesamt 41 Arten)

3845/1 *Aulacomnium palustre* (V), *Brachythecium mildeanum* (V), *Calliergon cordifolium* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Sphagnum flexuosum* (G), *Tortula virescens* (V), *Ulotia bruchii* (3), MDD.

Seeluch bei Liebätz, Nordteil (41 Arten)

3845/1 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon cordifolium* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Orthotrichum obtusifolium* (2), *Plagiomnium ellipticum* (3), *Ulotia bruchii* (3), HFLZ.

Seeluch bei Liebätz, Südteil (21 Arten)

3845/3 *Ulotia bruchii* (3), HFLZ.

596 Obere Nieplitz DE 3843-301

Das 591 ha große Gebiet umfasst die Fließgewässer Nieplitz, Bardenitzer Fließ und Schlalacher Mühlengraben zwischen Frohnsdorf und Zauchwitz und zeigt das Lebensraumspektrum der Schmelzwassertäler des Baruther Tales und der Nieplitz-Niederung mit Fließgewässern, Mooren, Moorwäldern, kleineren Feuchtwiesen und Laubmischwäldern sowie charakteristischen Trockenstandorten.

Bearbeitet wurden die Staubeckenbereiche an der Hermannsmühle bei Bardenitz, Quellbereiche und der mäandrierende Lauf der Nieplitz südlich Treuenbrietzen bei Frohnsdorf, Feuchtwiesen und Moorwald.

Quelliger Erlen-Eschenwald am Bach südlich Nichel (44 Arten)

3842/4 *Chiloscyphus pallescens* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Pellia epiphylla* (V), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), FGLM.

Flechten-Kiefernwald und Niederungswald mit Alteichen am Lindenberg westl. Kemnitz (37 Arten)

3843/4 *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Platygyrium repens* (V), *Ptilidium ciliare* (3), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), FGLM.

Reichholzrumpf, Quellen am Forellenteich, Obere Nieplitz am Galgenberg (56 Arten)

3943/1 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon cordifolium* (V), *Calypogeia muelleriana* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *Pallavicinia lyellii* (3), *Po-*

lytrichum commune (V), *Ptilidium ciliare* (3), *Radula complanta* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), SBHKLWW.

Hermannsmühle Bardenitz (4 Arten)

3943/2 *Conocephalum conicum* (V), SBHKLWW.

Nieplitzquelle, Bachlauf und umgebender Laubwald (31 Arten)

3943/3 *Calypogeia fissa* (V) *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *Pellia epiphylla* (V), *Radula complanta* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), SBHKLWW.

Außerhalb des FFH-Gebietes:

Kirchhof Nichel (4 Arten)

3842/4 *Homalothecium sericeum* (3), FGLM.

Lärchenforst mit Bartflechten (1 Art)

3943/1 *Dicranum spurium* (3), SBHKLWW.

30 Nuthe-Nieplitz-Niederung DE 3744-301

Das 5.584,57 ha große Naturschutzgebiet bildet das Kerngebiet des Naturparks am Oberlauf von Nuthe und Nieplitz, die am Gröbener Kietz zusammenfließen. Es umfasst große zusammenhängende Grünlandbereiche, Flachmoore, Zwischenmoore, Fließgewässer, einige von der Nieplitz durchflossene Flachseen mit ausgedehnten Schilfgürteln (Blankensee, Grössinsee, Schiaßer See), Äcker, Forsten und Niederungswälder auf nahezu vollständigem pleistozänem Formenschatz mit einem hohen Anteil an Lebensraumtypen. Südlich Gröben am Gröbener See befindet sich im Gebiet eine der am besten entwickelten Binnensalzstellen in Brandenburg.

Siethener Elsbruch: Erlen-Eschenwald (47 Arten)

3645/3 *Homalothecium sericeum* (3), *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanta* (2), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), FGKLS.

Teilgebiet nördlich Stücken, westlich der Landstraße L 73: Laub- und Nadelforst mit Totholz, Grabenufer (42 Arten)

3744/1 *Campylopus pyriformis* (V), *Frullania dilatata* (2), *Leucobryum glaucum* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Porella platyphylla* (2), *Radula complanta* (2), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), EHHS.

Kesselberg südl. Fresdorf: Laub- und Nadelforst, Trockenrasen (55 Arten)

3744/2 *Homalothecium lutescens* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Rhytidiadelphus triquetrus* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), EHHS.

Langes Fenn nördlich Tremsdorf: Laub- und Nadelforst, Kesselmoor (33 Arten)

3744/2 *Frullania dilatata* (2), *Lepidozia reptans* (V), *Leskea polycarpa* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), OFKKP.

Saarmunder Elsbruch: Laubwald (37 Arten)

3744/2 *Frullania dilatata* (2), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Platygyrium repens* (V), *Porella platyphylla* (2), *Radula complanta* (2), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), OFKKP.

Blankensee, Allee an der Uferpromenade südlich der Nieplitz (12 Arten)

3744/4 *Homalothecium sericeum* (3), *Tortula virescens* (V), MDDP.

Teilgebiet südlich und östlich des Riebener Sees (57 Arten)

3844/1 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon cordifolium* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Ptilidium ciliare* (3), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), EHSW.

Außerhalb des NSG:

Blankensee, Dorfkern mit Kirchmauer und Kirche (13./14. Jh.) (27 Arten)

3744/4 *Homalothecium sericeum* (3), *Tortula virescens* (V), MDDP.

NSG 3844-501 Oberes Pfefferfließ

Das rund 250 ha große Naturschutzgebiet umfasst das im Oberlauf stark mäandrierende Pfefferfließ mit naturnaher Fließgewässermorphologie und extensiv genutzten Pufferzonen mit Schilfbeständen und Seggenrieden. Reste von Stieleichen-Hainbuchenwald und Trockenrasenflächen sind vorhanden. Das Pfefferfließ ist ein rechter Zufluss der Nieplitz im Naturraum der Luckenwalder Heide.

NSG Oberes Pfefferfließ, Westteil: Kiefernforst nördlich von Gottsdorf (17 Arten)

3844/3 u. a. *Dicranum polysetum*, *D. scoparium*, *Hypnum cupressiforme* var. *lacunosum*, *Pleurozium schreberi*, doch keine Art der Roten Liste, HFLWZ.

NSG Oberes Pfefferfließ, Mittelteil an der Klinkenmühle (27 Arten)

3844/4 *Conocephalum conicum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Radula complanta* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), HFLWZ.

NSG Oberes Pfefferfließ, Ostteil am Torfsee (15 Arten)

3844/4 *Bryum pseudotriquetrum* (V), HFLWZ.

NSG 3844-503 Bärluch

Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von rund 160 ha und gehört naturräumlich zur „Luckenwalder Heide“. Es ist neben Kiefernreinbeständen geprägt durch Senken, in denen sich nacheiszeitlich Niedermoore, Bruchwälder, Eichenmischwälder, Feuchtwiesen, Moore und Moorseen gebildet haben. Der Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*) wurde im Gebiet gefunden.

Bärluch, Nordteil (35 Arten)

3844/2 *Calypogeia muelleriana* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Ptilidium ciliare* (3), HFLWZ.

Krummes Luch, im Süden des NSG (25 Arten)

3844/2 *Calypogeia muelleriana* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Polytrichum commune* (V), *Sphagnum cuspidatum* (2), *S. denticulatum* (3), HFLWZ.

Außerhalb von NSG und FFH-Gebieten

Verlorenes Wasser nordwestlich Treuenbrietzen

Etwa 1,5 km nordwestlich der Stadt Treuenbrietzen, zwischen Acker und Bahnlinie Berlin-Jüterbog, liegt am Waldrand ein kleiner See in einer ehemaligen Sandgrube namens Verlorenes Wasser, der von einem kleinen Graben (Schwarzer Graben) gespeist wird. Leider dienten die steilen Uferkanten jahrzehntlang als wilde Müllkippe und Bauschuttedeponie. Den See umgeben ein Schilfgürtel sowie Weiden-, Pappel- und Eschen-Gehölze. Er liegt eingebettet in weitläufigen sandigen Kiefernforsten.

Verlorenes Wasser (59 Arten)

3843/3 *Barbilophozia barbata* (3), *Bryum pseudotriquetrum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Ptilidium ciliare* (3), *Rhizomnium punctatum* (V), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), MDD.

Außerhalb des Naturparks:

Trebbin: Friedhöfe Am Weinberg und an der St. Annen-Kapelle

Im Norden der Ackerbürgerstadt Trebbin befinden sich zwei Friedhöfe – Am Weinberg (ca. 3 ha) am Berliner Tor, und der ältere und kleinere (ca. 2 ha) an der Berliner Straße um die St. Annen-Kapelle, die mit der Ersterwähnung aus dem Jahr 1575 auch das älteste erhaltene Gebäude der Stadt darstellt. Typisch für beide Friedhöfe sind weitläufige, meist trockene Rasenbereiche, alte steinerne Erbbegräbnisse und zahlreiche Laubbäume.

Trebbin: Friedhöfe (41 Arten)

3745/3 *Orthotrichum striatum* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), MDD.

Ehemalige Tongruben westlich Treuenbrietzen

Etwa 2,5 km westlich der Stadt Treuenbrietzen, südlich der Bundesstraße 102 liegt eine ehemalige Ziegelei, die heute als Hundeschule genutzt wird. Westlich und südlich davon befinden sich die ehemaligen Abbaugelände für Ton, die heute mit verschiedenen Forsttypen mit Kiefern, Robinien oder Eichen bestanden sind. Zahlreiche steile Abbaukanten durchziehen diese Bereiche. Zusätzlich quert eine stillgelegte Bahntrasse das Gebiet.

Ehem. Tongruben westlich Treuenbrietzen (63 Arten)

3942/2 *Barbilophozia barbata* (3), *Fissidens bryoides* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum obtusifolium* (2), *O. speciosum* (3), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Platygyrium repens* (V), *Pogonatum urnigerum* (3), *Pohlia annotina* (V), *Radula complanata* (2), *Thuidium tamariscinum* (3), *Tortula papillosa* (1), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), MDD.



Abb. 3: Kleine Pflanzen von *Pogonatum urnigerum* auf kiesigem Boden einer stillgelegten Bahnstrecke an den ehem. Tongruben westl. Treuenbrietzen (MTB 3942/2) (Foto: J. MÜLLER).

Abschließend sei nochmals allen beteiligten Personen sowie dem Team des Naturparks Nuthe-Nieplitz für freundliche und umfangreiche Unterstützung mit Gebietsinformation, Karten und Logistik für ihre Mitwirkung am 18. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen gedankt.

Literatur

- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) 2017: Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete. – Internetseite (abgerufen 2017): http://www.bfn.de/0316_steckbriefe.html.
- KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (4), Beilage.
- LANDESAMT FÜR UMWELT DES LANDES BRANDENBURG (LFU) 2017: Europäische Schutzgebiete im Land Brandenburg. – Internetseite (abgerufen 2017): <http://www.lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.379375.de>.
- MEINUNGER, L. & W. SCHRÖDER 2007: Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. Bd 1. – Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg.
- Naturpark Nuthe-Nieplitz (2017). – Internetseite (abgerufen 2017): <https://www.naturpark-nuthe-nieplitz.de/>.
- VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE E.V. (VDN) 2017: Naturparke Deutschland, Nuthe-Nieplitz. – Internetseite (abgerufen 2017): <http://www.naturparke.de/parks/61>.
- Verordnung über das Naturschutzgebiet "Bärluch" des Landkreises Teltow-Fläming vom 18.09.2000. – Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming Nr. 42, vom 29.09.2000.

Wikipedia (2017a): Naturpark Nuthe-Nieplitz. – Internetseite (abgerufen 2017): https://de.wikipedia.org/wiki/Naturpark_Nuthe-Nieplitz.

Wikipedia (2017b): Glauer Berge. – Internetseite (abgerufen 2017): https://de.wikipedia.org/wiki/Glauer_Berge

Anschriften der VerfasserInnen:

Dr. Jörg Müller
Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen
Ehrenpfortenbergstr. 14
D-14469 Potsdam

Maria-Sofie Rohner
Totilastr. 21
D-12103 Berlin